

Der Hintergrund – Die Erfolgsstory

**Lorenz Pauli (Text) und Kathrin Schärer (Bild):
Pippilothek??? – Eine Bibliothek wirkt Wunder.**
Atlantis im Orell Füssli Verlag, Zürich 2011.

Diese Geschichte für Bücherfreunde und solche, die es werden sollen, ist der Erfolg unter den Erfolgen im 75. Jahr des Atlantis-Bilderbuchprogramms. Und wie viele andere Bücher hat die "Pippilothek???" eine ganz eigene Entstehungsgeschichte: Die *Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken SAB/CLP* bat die Illustratorin um eine "Geschichte über eine Bibliothek und mit einem Fuchs. Sie hätten schon einen Fuchs als Leitfigur in Gebrauch". Die Künstlerin holte Lorenz Pauli ins Boot, und zusammen wünschten sie, dass ihr Lektor das Projekt betreue. Angedacht war ein kleines Give-away-Booklet, kein "großes" Bilderbuch. Bald wurde klar, dass weit mehr Potential in dem Projekt steckte. Es kam zu einer intensiven Zusammenarbeit zwischen der SAB und dem Atlantis-Verlag.

Das Buch erschien im August 2011 (zeitgleich in 5 Sprachen). Bereits nach wenigen Wochen wurde die "Kleine SAB-Spezialausgabe", die nur in Büchereien verkauft wird, nachgedruckt, und auch die großformatige Buchhandelsausgabe ging bald in die 2. Auflage bzw. wird schon vor Weihnachten nicht mehr verfügbar sein. Die 3. Auflage ist im Druck und erscheint Anfang Januar 2012.

Presse und Bibliotheken freuen sich mit, z.B. die "Stiftung Lesen":

Eine belesene Maus, ein hungriger Fuchs, der nicht lesen kann, ein verängstigtes Huhn, das gut vorliest, und ein Bauer auf der Suche nach einem leckeren Hühnerrezept – Wo könnten die sich treffen? Richtig: in der Pippi... äh, in der Bibliothek! Dorthin hat sich nämlich die Maus vor dem Fuchs geflüchtet – und bringt ihm bei dieser Gelegenheit den Zauber von Büchern und Geschichten nahe. Zum Ausleihen (und unzerkaut Zurückbringen) natürlich! Das Huhn rettet sich – wie einst Scheherazade – durch Vorlesen vor dem Verspeistwerden. Und der Bauer wird wohl trotz des Rezeptbuchs für 100 Hühnergerichte kein Brathuhn auf dem Teller finden. Denn (Buch-)Freunde halten zusammen...

Ach, wie schön! Dieser hintersinnig komische, absolut hinreißend bebilderte Bibliotheksführer der etwas anderen Art sollte auf der Stelle zur Pflichtlektüre (!) für alle werden, die Bücher und Lesen lieben (oder es lernen wollen).

Dieses Wort???

Natürlich war der Titelvorschlag "Pippilothek" bei der SAB und im Verlag nicht unumstritten. Just Erwachsene dachten kaum an "Pippi Langstrumpf" (und auch nicht an Pippilotti Rist), sondern an das kindliche Pfui-Wort. Aber der Fuchs in der Geschichte hat nun mal die Rolle des noch nicht bibliotheksgewohnten Kindes, und im Laufe der Geschichte funktioniert das Wortspiel bestens. Aber außen auf dem Buch? – Die Lösung war eine Kinderschrift; keine digitalisierte, sondern eine richtige, gemalt von der neunjährigen Kim Zela.

Lieferbar in 5 Sprachen (Stand Dez'11)

Die Bücher von Kathrin Schärer und Lorenz Pauli sind auch im Lizenzmarkt sehr begehrt. Weil wir an der Kinderbuchmesse in Bologna im März 2011 bereits verlässliches Bildmaterial zeigen konnten, und weil die teils langjährigen Kontakte gut spielten, war gleich nach der Messe klar, dass die 1. Auflage in Deutsch, Dänisch und Schwedisch koproduziert wird, und dass ein französischer Verlag parallel seine Ausgabe druckt.

Dann kam – nach Schulesungen von Kathrin Schärer in Schuls – in allerletzter Minute eine Anfrage der "Biblioteca populara Scuol", ob sie nicht mitmachen könnten. Weil die beiden Bibliothekarinnen flink übersetzten, und in der Herstellung des Orell Füssli Verlages ein Romanisch sprechender Setzer arbeitet, war auch das möglich. So wurden 500 Exemplare im Unterengadiner Idiom Vallader mitgedruckt – wie der Untertitel ja sagt: "Üna biblioteca fa miraculs".

Wir alle vom Atlantis-Verlag danken Kathrin Schärer und Lorenz Pauli für die stets vergnügliche und immer herzlich gute Zusammenarbeit.

Hans ten Doornkaat, 1.Dez. 2011